

2. Ponnygeschichte

Ich bin Sunny.

Tille, ein Shetty-Mädchen wie ich, wir beide sind gemeinsam in die Reitschule auf den Lindenthaler Hof gekommen.

Franz hat uns mit seinem Pferdehänger aus unserer ehemaligen Reitschule abgeholt. In unserer neuen Reitschule ist Franz Reitlehrer. Silke ist auch Reitlehrerin, aber die kannten wir da ja noch nicht.

„Zwei Shetties: ein Schecke und ein Fuchs!“, sagte Silke als sie uns sah. Tilles Fell ist schwarz und weiß gefleckt, deshalb ist sie ein Schecke, das sagen alle.

Ich bin braun, meine Mähne und mein Schweif sind hellbraun; deshalb sei ich ein Fuchs, sagen sie. Ein Brauner hätte eine schwarze Mähne und einen schwarzen Schweif. Also gut, dann bin ich eben ein Fuchs.

Zu Bibby sagen sie Rappe, sie ist schwarz. Ich kenne jetzt schon alle Shetties und bin auch schon eine Weile auf dem Hof. Von allen Shetties bin ich die Kleinste. Deshalb glauben manche der anderen, sie könnten gemein zu mir sein. Besonders Daisy. Da hat es aber gerappelt! Wir hatten ordentlich Krach miteinander.

Jetzt wohne ich Gott sei Dank mit Tina zusammen, sie ist ganz freundlich. Wir streiten nie miteinander.

In der Reitschule mache ich am liebsten bei den kleinen Kindern beim Pony-Führen mit. Da werden wir von den Kindern gepflegt und verwöhnt. Manche Kinder wollen mich dann ganz besonders gründlich putzen und rubbeln zu fest mit dem Striegel auf meinem Fell herum. Das mag ich gar nicht. Dann drehe ich mich einfach zur Wand und schmolle. Gott sei Dank zeigt Silke dann den Kindern, wie ich geputzt werden mag.

Wenn Kinder mich ganz sanft putzen, genieße ich das sehr. Am Liebsten ist mir, wenn die Kinder mit ihren kleinen Fingern Zöpfe aus meiner Mähne flechten. Dann stehe ich ganz still und wackele kein bisschen. Wenn wir dann sauber und schön sind, gehen wir gemeinsam in die Reithalle.

Im Sommer sind wir in der Shetty-Arena. Meistens sind wir dort zu fünft. Die Kinder dürfen uns selbst führen. Dann führt ein Erwachsener und die Kinder reiten ohne Sattel auf uns. Da merken sie auch so richtig, wie warm und weich wir sind.

Früher, als ich noch nicht hier war, habe ich - besonders an Kindergeburtstagen, - auch schwerere Kinder tragen müssen. Das war schon schwer für mich. Ich bin ja auch nicht so groß. Deshalb mag ich es gar nicht, wenn Kinder auf mir herumwackeln. Dann rolle ich mit den Augen und laufe immer schneller, damit das Wackeln vielleicht aufhört.

Manche Leute behaupten dann, ich sei zickig. Stimmt aber gar nicht. Wenn die Kinder ruhig sitzen, macht es Spaß und ich mache super mit. Ich bin ganz eifrig und mache alles, was Silke von mir will. Langsam, schnell, über eine Stange traben, anhalten - alles! Nur wenn die Kinder herumhampeln macht es nicht so viel Spaß.

Die größeren Kinder, ab sieben Jahre, reiten mit Sattel und Trense in der Abteilung. Da machen dann alle Shetties mit. Silke und Franz unterrichten die Kinder. Wir haben da alle unseren Platz und zwar da, wo wir am liebsten laufen wollen.

Ich gehe am liebsten ganz hinten. Also Tille und ich. Manchmal tauschen wir auch die Plätze. Franz erlaubt uns das auch immer. Silke auch.

Wenn die Reitstunde um ist, wenn **ich** meine, dass sie um ist, dann gehe ich einfach in die Mitte der Halle und bleibe stehen.

Dann schimpft Franz mit mir. Also nicht so wirklich. Denn ich habe mal gehört, wie er gesagt hat (ich sollte es auch gar nicht hören), ich wäre sein Lieblingspony.

Franz sagt dann ziemlich streng: „ Sunny, geh sofort wieder in die Abteilung, die Stunde ist noch **nicht** um.“

Dann laufe ich auch schnell wieder zur Abteilung. Aber ich rolle die Augen. Wenn Franz am Ende der Stunde sagt, dass alle aufmarschieren sollen, **dann**, ja dann wetze ich an allen vorbei und stelle mich als Erste hin.

So bin ich, ich bin Sunny.

